

Cod. Pal. germ. 189

## Rezeptsammlung

Papier · 124 Bll. · 15,1 × 21,3 · Bayern (?) · vor 1550

Lagen: I (Spiegel und Vorsatz, modern) + 31 II<sup>123\*</sup> (mit Bl. 1\*) + I (Vorsatz und Spiegel, modern). 1<sup>v</sup>–88<sup>v</sup>, 92<sup>r</sup>–97<sup>v</sup> Seitenreklamanten. Folierung des 16. Jhs.: *a–d*, 1–100; des 17. Jhs.: 1–99, Bll. 106\*–122\* mit moderner Zählung. Alte Spiegel bei Restaurierung erster bzw. letzter Lage beige bunden und als 1\* und 123\* gezählt. Neue, ungezählte Vorsatzbll. Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe *F* in Kreis (identisch in Cod. Pal. germ. 56), darunter ähnlich BRIQUET 8153 (u.a. Würzburg 1543, Heidelberg 1548–1555). Schriftraum (rechts und links blind geritzt begrenzt): 9,6–11,4 × 15,3–15,6; Zeilenzahl stark variierend. 1<sup>r</sup>–5<sup>r</sup> (Register) zweispaltig. Kalligraphische deutsche Kursiven des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 6<sup>r</sup>–89<sup>r</sup>; II. 92<sup>r</sup>–98<sup>r</sup>); zwei Nachträger in flüchtigen deutschen Kursiven (III. 1<sup>r</sup>–5<sup>r</sup> Register; IV. 89<sup>v</sup>–91<sup>v</sup>, 98<sup>v</sup>–99<sup>v</sup>). Rezeptüberschriften zum Teil in schwarzer und roter (87<sup>v</sup>–89<sup>r</sup>) Auszeichnungsschrift. Zahlreiche marginale Kompilationsvermerke in Form von Buchstabensiglen für bestimmte Indikationen von verschiedenen späteren Händen. Dunkelbrauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Streicheisenlinien, Rollenstempeln (teilweise in Gold) sowie Einzel- und Plattenstempeln in Gold des Buchbinders W. G. (zu W. G. vgl. HAEBLER 1, S. 157f.; SCHUNKE 1, S. 92f., 301). Vorderseite (6,6 × 3,1) Sündenfall (Beischrift: *Inobediencia Vnius Pec*), darunter Jahreszahl 1559; Rückseite (6,6 × 3,0) Christkind mit Kreuz (am unteren Ende datiert [1]547) und Reichsapfel, eine Schlange zertretend (Beischrift: *Unius Vero Obediencia*). Vorder- und Rückseite Rollen: Tugenden *Fides–Iusticia–Charitas–WG–Spes* (17,6 × 1,4; Abb. SCHUNKE 1, Taf. 72; vgl. auch den Einband von Cod. Pal. germ. 190); Palmetten; schmale Kandelaber, bezeichnet *WG* (vgl. auch den Einband von Cod. Pal. germ. 195). Blau-weißes Kapital (modern?). Messingbeschläge für zwei Schließen (zum Teil verloren). Restaurierung 1971. Altes Rückenschild (bei Restaurierung abgenommen und auf hinteren Spiegel geklebt): *Medic:[inae] et Chirurg:[iae] Descriptio*. Ebenso rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 189*.

Herkunft: Das Hauptcorpus der Hs. dürfte im bairischen Sprachraum entstanden sein. Ein von dort stammender Schreiber in Heidelberg kann ebenso wie eine Abschrift der Hs. aus einer bairischen Vorlage ausgeschlossen werden. Das Register, das die Rezepte bis einschließlich 95<sup>r</sup> verzeichnet, übernimmt die bairischen Sprachformen der Hs. Die beiden 1553 datierten Rezepte (93<sup>r</sup>, 95<sup>v</sup>) stehen im ersten, von der Haupthand zeitlich nicht weit entfernten Nachtrag. Die Nachträge von Hand II sind demnach um 1553 und vor dem Wechsel nach Heidelberg eingetragen worden. Die Jahreszahl 1559 auf dem Einband bezeichnet lediglich das Jahr der Bindung in Heidelberg, wo eine Tätigkeit des Buchbinders W. G. bisher nicht nachgewiesen war. Er ist nur zwischen 1564 und 1571 in Amberg für Pfalzgraf Ludwig VI. belegt (SCHUNKE 1, S. 93; Bibliotheca Palatina 1, S. 523; vgl. Cod. Pal. germ. 190, 195). Die Nachträge von der Hand Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern zeigen, daß sich die Hs. später zeitweise in ihrem Besitz befand. Vorderdeckel Capsanummer: *C. 142. 1\*<sup>v</sup> das 3 buch* (vgl. Cod. Pal. germ. 182, Vorderspiegel und Cod. Pal. germ. 188, 7\*<sup>v</sup>).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: WILLE, S. 29; nicht bei WILKEN.

1<sup>r</sup>–99<sup>r</sup> ANONYME REZEPTSAMMLUNG (zum Teil nach Indikationen geordnet; 345 Rezepte). Rezepte zur Wundheilung (insbesondere 62<sup>r</sup>–99<sup>r</sup>) finden sich zum Teil blockweise in gleicher Reihenfolge auch in Cod. Pal. germ. 218.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Pfalzgraf (26<sup>r</sup>); Dr. Johannes Stocker (27<sup>r</sup>); Königin (60<sup>r</sup>); Kaiser Maximilian I. (62<sup>v</sup>); K[?] von L[?] (89<sup>v</sup>); Hans Horneck (93<sup>r</sup>); Meister zu Köln (93<sup>v</sup>); Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (95<sup>v</sup>); Dr. Johann Lange (96<sup>r</sup>); Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern (89<sup>v</sup>, 98<sup>v</sup>).

1<sup>r</sup>–5<sup>r</sup> Alphabetisches Register (innerhalb der Buchstaben sukzessive nach Blattzahlen). – 5<sup>v</sup> leer.  
(1. 6<sup>r</sup>–29<sup>r</sup>) 78 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (2. 29<sup>v</sup>–30<sup>v</sup>) 10 Rezepte gegen Krankheiten der Zähne. – (3. 31<sup>r</sup>–33<sup>v</sup>) 12 Rezepte gegen Krankheiten der Augen. – (4. 33<sup>v</sup>–40<sup>v</sup>) 35 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (5. 40<sup>v</sup>–48<sup>r</sup>) 28 Rezepte gegen Pest. – (6. 49<sup>r</sup>–55<sup>r</sup>) 22 Rezepte zur Wundheilung. – (7. 55<sup>v</sup>–58<sup>r</sup>) 14 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (8. 58<sup>r</sup>–61<sup>r</sup>) 12 gynäkologische Rezepte. – (9. 62<sup>r</sup>–66<sup>r</sup>) 15 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (62<sup>v</sup>) >*Fur den Griefß Kaiser Maximilljan pulffer*<. Text: WERLIN, S. 474f. – (10. 67<sup>r</sup>–72<sup>r</sup>) 21 Rezepte für Wundsalben. – (11. 72<sup>v</sup>–76<sup>v</sup>) 9 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (12. 76<sup>v</sup>–79<sup>v</sup>) 16 Rezepte für Wundsalben. – (13. 80<sup>r</sup>–89<sup>r</sup>) 49 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (14. 89<sup>v</sup>–91<sup>v</sup>) Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, 10 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (15. 92<sup>r</sup>–97<sup>r</sup>) 13 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (16. 98<sup>v</sup>–99<sup>v</sup>) Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, 3 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – 99<sup>v</sup>–123\*<sup>v</sup> leer.